

Hospitationsbericht über 3-tägige Hospitation und den anschließenden Kongress der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie

In diesem Jahr hatte ich Gelegenheit zu einer 3-tägigen Hospitation im Vorfeld des Deutschen Koloproktologenkongresses. Vom 11.03. bis zum 13.03.2024 wurde ich in der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie und Adipositasmedizin im Krankenhaus St. Josef, Regensburg im Team von Chefarzt Prof. Dr. med. Alois Fürst herzlich aufgenommen.

Die Klinik führt u.a. ein zertifiziertes Darmkrebszentrum und umfasst ein großes Spektrum an koloproktologischen Erkrankungen. Besonderer Schwerpunkt ist hierbei die minimal-invasive Chirurgie.

Während der Hospitation habe ich die Möglichkeit bekommen, eine transanale Adenomresektion in TAMIS-Technik sowie eine laparoskopisch assistierte transanale TME (Hybrid-TAMIS-TME) bei Rezidiv eines Rektumkarzinoms anzuschauen. Außerdem bietet Herr Professor Fürst in seiner Klinik die Spezialbehandlung Kock-Pouch an. Dieses Thema hat mich besonders beeindruckt. Zum Glück hatte ich Gelegenheit bei einer Patientin mit Koch-Pouch im OP bei parastomaler Hernien-Korrektur teilzunehmen. Außerdem konnte ich in der proktologischen Sprechstunde teilzunehmen, wo sich mehrere Patienten mit koloproktologischen Erkrankungen, vor allem nach einer z.B. dynamischen Grazioplastik mit implantiertem Muskelstimulator, vorgestellt haben. Insgesamt habe ich durch die Hospitation sehr interessante und spannende Eindrücke gewonnen.

Anschließend fand der Deutsche Koloproktologenkongress vom 14.03. bis zum 16.03.2024 in München statt. Hierbei wurden zahlreiche für mich wichtige und aktuelle Themen der Koloproktologie erläutert, sodass ich mein Wissen ergänzen und vertiefen konnte. Ich konnte am Seminar zur Chirurgischen Onkologie teilnehmen, welches die interdisziplinäre Tumorkonferenz behandelte. In meiner Klinik besteht ein zertifiziertes Darmkrebszentrum, so dass die Tumorkonferenz eine zentrale Bedeutung hat. Die Fokussierung dieses Seminars fand ich deshalb sehr hilfreich. Immer wieder ist für uns die Bildgebung Diskussionsgegenstand. Der Vortrag von Frau Wichtmann aus Bonn hat mir hier eine gute Erweiterung gegeben. Die chirurgische Expertise (P. Piso, Regensburg), die internistische Onkologie (T. Seufferlein, Ulm) und die moderne Radio(chemo)therapie (A.-C. Müller, Ludwigsburg) fügen sich zu einem Gesamtpaket der Empfehlungen für jeden individuellen Patienten zusammen. Das alles wurde sehr lehrreich in dem Seminar dargestellt.

Neue Perspektiven eröffnete für mich die Sitzung zum Thema „Patient Related Outcome Measures“. Hierzu hatte ich noch keine Erfahrungen und konnte so wichtige Impulse aufnehmen. Ich interessiere mich sehr für die Fast Track Chirurgie, auch hier gab es für mich aber viele offene Fragen, die sehr umfangreich (H. Neef, Freiburg) in der Sitzung „Updates für die tägliche Praxis“ beantwortet wurden. Besonders fasziniert hat mich der Vortrag von S. Flemming (Würzburg) zu „Operativen Strategien beim Kolon-Crohn“. Auch hier konnte ich viel Neues dazu lernen. Völlig neu war für mich der Einsatz der endoluminalen Vakuumtherapie als Prophylaxe der Anastomoseninsuffizienz im Colorektum. Hiermit können evtl. protektive Stomaanlage vermieden werden (J. Lange, Köln). Das wäre ein grosser Gewinn für die Patienten. Ich werde die Ergebnisse hierzu weiter beobachten.

So gab mir der Kongressbesuch eine Fülle von Impulsen, Bestätigungen und sehr viel lehrreiches Material für meine Weiterbildung auf dem Gebiet der Kolorektalchirurgie.

Für meine persönliche Entwicklung hat sich in diesen 3 Tagen der Hospitation sowie beim Kongress mein Vorhaben noch bekräftigt, die Zusatzbezeichnung für Proktologie zu erwerben, dieses wird somit das nächste unmittelbare Ziel meiner weiteren Ausbildung sein.

Ich bedanke mich herzlich bei der DGK für das Stipendium und die dadurch ermöglichte Hospitation mit anschließendem Kongress. Mein Dank geht auch an Dr. Erik Allemeyer, Leiter der Abteilung für Proktologie, Kontinenz- und Beckenbodenchirurgie am Franziskus-Hospital Harderberg, der mich auf dem Gebiet der Proktologie unterstützt und sich für mein Stipendium engagiert hat.



Bildunterschrift:

Herr Professor Dr. A. Fürst, Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie und Adipositasmedizin, Krankenhaus St. Josef, Regensburg und Frau I. Gaidt